

Chaos im Interregio

Zwei Grünen-Abgeordnete auf Probefahrt

TÜBINGEN / SIGMARINGEN (ele). Eigentlich sollte die Fahrzeit auf der Strecke Tübingen - Sigmaringen mit dem Fahrplanwechsel im Juni kürzer werden: 59 statt 80 Minuten. Doch seither häufen sich die Verspätungen. Die Grünen-Abgeordneten Winfried Kretschmann und Boris Palmer verschafften sich am Freitag selbst ein Bild von der Situation und erlebten Chaos pur.

In Tübingen fuhr der Neitech-Zug von Stuttgart am Freitag-nachmittag fast planmäßig ein; in Mössingen hatte er schon 15 Minuten Verspätung, und Sigmaringen erreichte er 45 Minuten später als angekündigt. Das lag an einer Gruppe Reisender mit Fahrrädern, die in Tübingen zustieg. Weil die Strecke nur eingleisig ausgebaut ist, musste der Interregio daraufhin unterwegs immer wieder warten - die Züge der Hohenzollerischen Landesbahn haben auf dieser Strecke den Vorrang. Wegen Überbelegung musste auch die Neigetechnik abgeschaltet werden - ein weiterer Verspätungs-Grund.

In beiden Wagen waren die Gänge durch Gepäck und Fahrräder verstellt - kein Durchkommen. Das Klo

war verstopft. Mehrere Fahrgäste beschwerten sich: Der Interregio sei ständig überbelegt, verschmutzt und komme regelmäßig zu spät. Ein Berufspendler von Albstadt sprach von zehn bis 30 Minuten auf der Strecke nach Stuttgart. Auch bei der Rückfahrt fuhr der Zug wieder 45 Minuten Verspätung ein. Die Betriebsleitung entschied deshalb, die Fahrt in Tübingen enden zu lassen. Folge: Zwei verpasste ICE-Anschlüsse, wer etwa nach Göttingen weiter wollte, kam am Freitagabend nur noch bis Frankfurt/Main.

Grundproblem ist nach Auskunft Wolfgang Seidemanns (DB Regio) die grenzwertige Auslastung der Strecke mit zwei Zugsystemen: einem schnellen und einem langsamen. Arbeiten an der Strecke und ein Brückenschaden bei Balingen hätten zusätzlich für Verspätungen gesorgt (wir berichteten). Diese seien bis August abgeschlossen/behoben. Nach Ansicht Kretschmanns ist das viel zu wenig. Weitere Ausweichstellen müssten gebaut werden.

Immerhin sagte Seidemann den beiden Grünen-Abgeordneten einen zusätzlichen Wagen am Freitag-nachmittag zu, um das große Fahrgast-Aufkommen zu bewältigen. Außerdem sollen die Züge künftig wieder morgens gereinigt werden. Aus Spar-Gründen ist kürzlich erst die Putztruppe in Sigmaringen aufgelöst worden.